

Ein Wort des Herrn an seine Knechte
Autor: Frank Binford Hole

Bibelstelle:

Matthäus 28,18-20

Ein Wort des Herrn an seine Knechte

Am Ende des Matthäus-Evangeliums lesen wir, wie der auferstandene Herr seine elf Jünger nach Galiläa bestellte. Dort, an dem Berg, wohin Er sie beschieden hatte, gab Er ihnen einen wichtigen Sendungsauftrag. In seinen Worten hören wir nicht weniger als viermal das Wörtchen *alle* (Mt 28,18-20):

- *alle* Gewalt
- *alle* Nationen
- *alles* bewahren
- *alle* Tage

Unser erhöhter Herr übt *alle Gewalt* aus, sowohl im Himmel als auch auf der Erde. Wenn einem seiner Diener etwas Widriges geschieht, steht Er selbst hinter diesen Umständen. Er hat es zugelassen.

Alle Nationen. Dieser Ausdruck umschreibt das ganze Arbeitsfeld, auf dem die Jünger des Herrn Jesus ihren Dienst ausüben. Für die elf Apostel, zu denen der Herr diese letzten Worte sprach, bedeutete dies, dass sie nicht mehr, wie bis dahin, allein in der Mitte Israels zu wirken hatten.

Wer aus den Nationen das Evangelium annehmen und als Nachfolger des Herrn Jesus getauft werden würde, sollte belehrt werden, *alle Gebote des Herrn* zu bewahren. Ein Knecht des Herrn muss sich durch Gehorsam gegenüber seinem himmlischen Meister auszeichnen. Aber es ist auch seine Aufgabe, diejenigen, die er erreicht, zum Gehorsam gegenüber Christus zu führen.

Alle Tage, d.h. während der ganzen Zeit ihres Dienstes, bis zur Vollendung des Zeitalters, dürfen die Knechte des Herrn mit der Unterstützung ihres Meisters und mit seiner Anwesenheit durch den Heiligen Geist rechnen.

Mit diesem Auftrag endet das Evangelium. Wenn wir nun weitergehen und die Apostelgeschichte lesen, dann auch die Briefe, so wird uns der volle Auftrag, den wir heute am Evangelium haben, immer mehr entfaltet. Trotzdem verlieren wir weder das Licht noch den Nutzen dessen, was der Herr hier sagt. Wir gehen immer noch aus zu allen Völkern und taufen diejenigen, die zu Jüngern werden, im Namen Gottes, wie Er sich völlig offenbart hat. Wir haben immer noch das ganze Wort des Herrn zu lehren. Alle Gewalt liegt immer noch in seinen Händen. Und die Verheissung seiner Gegenwart hat Gültigkeit bis zum Ende des Zeitalters, egal was geschehen mag.